

2024 Jahresrückblick

Spiritualitäts- und Kulturzentrum
POSTICUM Oradea



Lieber Leser,

das Jahr 2024 war in besonderer Weise von unseren Freiwilligen geprägt. Über weite Strecken lebten und arbeiteten sie gemeinsam im Haus und bildeten eine lebendige Gemeinschaft, die das Posticum in seinem Alltag wesentlich mitgestaltete. Wie in einer großen Familie übernahmen sie Verantwortung füreinander und unterstützten sich gegenseitig. Begleitet und koordiniert wurde diese Gemeinschaft von Viktor Pari, der sich mit großem Engagement um das Zusammenleben kümmerte. Gemeinsame Mittagessen entwickelten sich dabei zu einem festen Bestandteil des Alltags und stärkten den Zusammenhalt.

Parallel dazu wurde versucht, das Gästehaus wieder verstärkt zu beleben und gleichzeitig die Vereinsaktivitäten aktiv gemeinsam mit den Freiwilligen umzusetzen. Diese brachten sich nicht nur im täglichen Betrieb ein, sondern auch mit eigenen Ideen und Programmen, die das Angebot des Hauses bereicherten.

Ein ausgewogenes Zusammenspiel von Kultur und Spiritualität bildet weiterhin das Fundament des Posticum. Bewährte Veranstaltungen wie Jazzkonzerte, Buchpräsentationen und das soziale Projekt „Restaurant Egalitas“ stellten auch 2024 die tragende Basis dar.

Zu den besonderen Höhepunkten des Jahres zählten die Internationalen Zen-Tage mit Niklaus Brantschen. Ebenso durften wir erneut den hochgeschätzten japanischen Zen-Meister Shodo Harada Roshi im Posticum begrüßen, der mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus nah und fern intensive Meditationsübungen durchführte.

Auch auf organisatorischer Ebene brachte das Jahr wichtige Veränderungen mit sich: Im Rahmen der Generalversammlung im Juli wurde die Position des Präsidenten sowie der Vorstand des Vereins Posticum Rumänien erneuert und erweitert. Die Neubesetzung wurde Ende Oktober auch gerichtlich registriert.

Der Verein bedankt sich herzlich bei dem bisherigen Präsidenten Csernák Béla, der das Posticum seit 2005 mit großem Engagement begleitet und geprägt hat.

Als neue Präsidentin begrüßen wir Balogh Erzsébet, Wirtschaftsprüferin, an der Spitze des Vereins. Der erweiterte Vorstand setzt sich nun aus folgenden Mitgliedern zusammen: Rencsik Imre, Andrea Wagner, Enikő Kovács, Rencsik Tibor, Artur Gyalai und Csernák Béla.

Wir wünschen dem neuen Team viel Erfolg
und eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Posticum!

Spirituelle Programme

Zen-Sesshin (Retreat)-Woche mit Zenmeister shodo Harada Roshi (Oktober)



Monatliche Zen-Retreats (2 Tage) über das Jahr verteilt



Wöchentliche Nia-Dance-Gruppe

Nia (oft Nia Dance oder Nia Technique genannt) ist ein ganzheitliches Fitness- und Bewegungskonzept, das darauf abzielt, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Es wurde in den 1980er-Jahren von den Amerikanern Debbie und Carlos Rosas entwickelt und basiert auf der Idee, Freude an der Bewegung zu finden, ohne Leistungsdruck.

Es verbindet Elemente aus neun verschiedenen Disziplinen, die sich in drei Hauptbereiche unterteilen lassen: Tanzkunst (Elemente aus Jazz Dance, Modern Dance und Duncan Dance), Kampfkunst (Präzise Bewegungen aus Tae Kwon Do, Aikido und Tai Chi), Körpertherapie/Selbstheilung (Ansätze aus Yoga, der Feldenkrais-Methode und der Alexander-Technik).

Nia wird meist barfuß getanzt, um die Verbindung zum Boden zu spüren. Der Fokus liegt auf dem Wohlbefinden („Joy of Movement“) und unabhängig von Alter oder Fitnesslevel kann jeder Nia praktizieren, da die Intensität individuell angepasst werden kann; das Prinzip „sich gut anfühlen“ steht im Vordergrund.

Nia gilt als sanftes, aber effektives Workout, das die Koordination, Beweglichkeit und Kondition verbessert. Es hilft, Stress abzubauen, Blockaden zu lösen und die Körperhaltung zu verbessern. Nach einer Einheit fühlen sich viele Teilnehmer energetisiert und glücklich. Eine Nia-Stunde kombiniert feste Choreografien (für Koordination) mit Momenten des freien Tanzes, um den persönlichen Ausdruck zu fördern. Nia ist also weit mehr als nur Sport – es ist eine Kombination aus Fitness, Wellness und persönlicher Weiterentwicklung.



Nia-Dance – „Circle of Dragon“ (Februar)

Im Posticum-Teehaus fand eine thematische Veranstaltung zum Beginn des chinesischen Mondneujahrs statt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, besondere Teesorten zu verkosten und gemeinsam die Tanzroutine „Dragon“ nach der Choreografie von Britta von Tagen zu praktizieren. Der Tanz verbindet Elemente der Kampfkunst mit Übungen zur Körperwahrnehmung, Erdung und Balance.

Die Veranstaltung stand im Zeichen des Jahres des Holz-Drachen, der in der chinesischen Symbolik für Mut, Ausdauer und Erneuerung steht. Abschließend erhielten die Teilnehmenden einen astrologischen Überblick über das laufende Jahr sowie die Möglichkeit zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit den Themen der Veranstaltung.



Woche der Geburt (Mai)

In diesem Jahr wurde die „Woche der Geburt“ in Oradea, die auf eine 12-jährige Geschichte zurückblickt, aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen zum elften Mal organisiert.

Für die Veranstaltungsleiterin Kinga Hoffmann war es ein besonderes Jahr, denn die Veranstaltung 2024 konnte dank der Spenden der Gemeinschaft aus Oradea stattfinden. Dennoch war die Zahl der Teilnehmenden nicht besonders hoch, weshalb sich die Organisatoren mit den lokalen Referentinnen und Referenten zusammengesetzt haben, um zu überlegen, wie sie junge Menschen, die vor der Familiengründung stehen, besser motivieren können. Wir hoffen, dass der Plan im Jahr 2025 Früchte tragen wird.

Kinga Hoffmann glaubt und bekennt weiterhin: „Der Frieden auf der Erde beginnt mit der Geburt. (Jeannine Parvati Baker). Deshalb ist unsere Arbeit auch dann nicht vergeblich, wenn sie nur im Leben einer einzigen Familie eine Veränderung bewirkt.“

Die Teilnehmenden waren überwiegend werdende Mütter und ihre Partner. Je nach Workshop oder Vortrag nahmen zwischen 10 und 20 Personen teil.



Internationale Zen Tage mit Niklaus Brantschen, Marianne Kaiser, Peter Terness

Niklaus Brantschen, Schweizer Jesuit und Zen-Meister kam 2024 zum letzten Mal nach Ungarn und Rumänien. Seit über zehn Jahren kennt er das Haus des Dialogs der ungarischen Jesuiten in Budapest und hat dort regelmäßig Vorträge gehalten. Anschließend leitete er verschiedene Kurse im Posticum in Oradea. Wie er selbst sagt, ist unser Haus für ihn ein zweites Zuhause.

Wir freuen uns sehr, dass wir unser Zentrum mit Hilfe von Niklaus Brantschen neu positionieren konnten und dass wir ihn noch einmal begrüßen durften. Wir danken ihm für seine Unterstützung bei der Gründung des Zen-Hostels. Seine Besuche und seine Präsenz haben die weltoffene Spiritualität unseres Hauses maßgeblich geprägt.

Ergänzt wurde der Besuch wurde mit Aktivitäten von Marianne Kaiser (Tanzpädagogin) und einem Vortrag gemeinsam mit Peter Terness (Arzt und Wissenschaftler Universität Heidelberg; Zenlehrer). Über die Woche verteilt haben etwa 80 Personen teilgenommen.



KULTUR

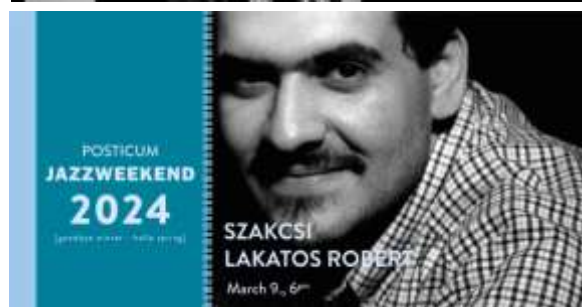
Winter-Jazzweekend & Internationaler Tag der Frau (März)

Seit Beginn ist Jazz ein Teil der geistigen Haltung des Bildungshauses Posticum in Rumänien. Unserer Meinung nach ist er die Kunstform, die die Gefühle der Menschen am stärksten bewegt. Da es im Winter etwas schwieriger ist, Konzerte über einen längeren Zeitraum zu verteilen, entschieden wir uns für ein intensiveres Wochenende, das mit einem Konzert zum Internationalen Frauentag seinen krönenden Abschluss fand.

Die beteiligten Musikerinnen und Musiker sowie ihre Bands waren in den vergangenen 25 Jahren in unterschiedlicher Form bereits im Posticum präsent: Magyar Bori trat Anfang der 2010er Jahre als junge, talentierte Sängerin der Band Makam hier auf; Szakcsi Lakatos Róbert war mehrfach gemeinsam mit seinem Vater, einem international angesehenen Jazzpianisten, im Haus zu Gast; Dávid Yengibarian, ein armenischer Akkordeonist, der in den 1990er Jahren nach Budapest emigrierte, konnte durch dieses Konzertwochenende eine neue, feste Verbindung zum Posticum aufbauen; Cristi Copaciu, einer der jüngsten Jazzgitarren-Professoren im Westen Rumäniens (Universität Klausenburg), steht in einer musikalischen Tradition, die bis zu Oliver Bader zurückreicht.

Den Abschluss bildete ein außergewöhnliches Klavierkonzert von Balázs Elemér Jr., begleitet von Gedichtvorträgen von Schauspielerinnen und Schauspielern des örtlichen Staatstheaters.

Alles in allem: eine durchaus erfolgreiche Aktion mit insgesamt etwa 300 Besuchern. auf 3 Tage verteilt; dieses Programmformat verspricht sich in Zukunft zu wiederholen.



40 Jahre MAKAM / Jubiläumskonzert

Makám ist eine Musikgruppe, die seit Ende der 1970er Jahre märchenhafte Musik für Kinder und Jugendliche produziert. Ihre Welt aus Fabeln und Geschichten begeistert seit Jahrzehnten ein junges Publikum und fördert die Kreativität sowie die Fantasie der jüngeren Generationen. Die Gruppe verfügt über eine kulturell reiche Tradition und leistet zugleich einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft.

Im Zuge ihrer Tournee zum 40-jährigen Bestehen gab Makám auch bei uns ein Konzert, an dem zahlreiche Familien teilnahmen.



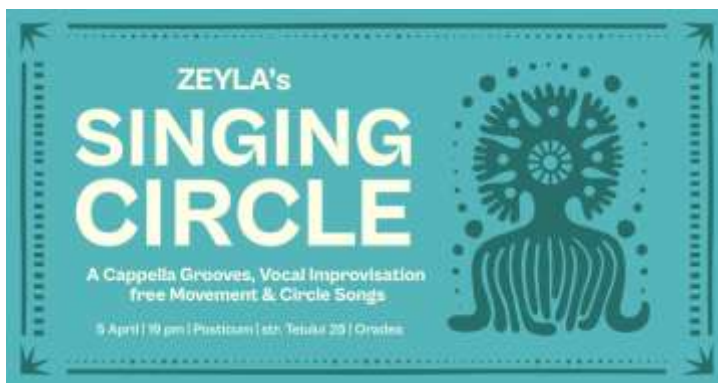
Zeyla Tomlyn – Singing Circle (April)

Das Konzert und der Workshop von Zeyla Tomlyn boten den Teilnehmenden eine frische und inspirierende Erfahrung. In ihrer interdisziplinären Arbeit verband sie Gesang, Rhythmus, Soul und meditative Elemente und lud dazu ein, die eigene Stimme als Ausdruck von Energie und innerem Erleben wahrzunehmen.

Die Veranstaltung in unserer Kapelle entwickelte sich zu einem intensiven und zugleich sehr persönlichen Erlebnis, das bei den Teilnehmenden großen Anklang fand.

Wir hoffen, Zeyla Tomlyn auch in Zukunft wieder im Posticum begrüßen zu dürfen.

15 Teilnehmer am Workshop, etwa 40 am Konzert.



Vajda Outdoorsessions (Juni, Juli)



Unter dem Namen „Vajda Outdoor Sessions“ haben sich lokale Musikerinnen und Musiker sowie Schriftstellerinnen und Schriftsteller zusammengeschlossen. Ungarische und rumänische Künstlerinnen und Künstler gestalten dabei gemeinsam Abende mit Lesungen und Musik – ganz im Sinne des Posticum als Plattform des Dialogs.



Im Laufe des Sommers wurden mehrere solcher Veranstaltungen im Freien organisiert, die auf großes Interesse stießen. Das Format soll auch im kommenden Jahr in den Sommermonaten fortgeführt werden.



JAZZTERRACE 2024 (Juni – August)

- 14. 06. – Grecso Port & Lewis Jordan
- 28. 06. – Szalay Gabor Orgna Trio
- 13. 07. – Balazs Jozsef Quintet
- 19. 07. – Cristian Copaciu Quartet
- 26. 07. – Acoustic Station Trio
- 30. 08. – Bagyi Balazs Quartet



Laue Sommernächte laden zur Begegnung und zum gemeinsamen kulturellen Erleben ein – besonders auf der Terrasse des Posticum. Im Rahmen der Konzertreihe „POSTICUM JAZZ TERRACE 2024“ wurden über die Sommermonate hinweg regelmäßig musikalische Abende organisiert, die sich durch ihre offene, entspannte Atmosphäre auszeichneten.

Die Reihe bot sowohl lokalen als auch internationalen Musikerinnen und Musikern eine Bühne und schuf einen niederschweligen Zugang zu Jazz und verwandten Musikrichtungen. Gleichzeitig förderten die Veranstaltungen den Austausch zwischen Künstlern und Publikum und stärkten die Rolle des Posticum als lebendiger Ort der Begegnung und des kulturellen Dialogs.

Aufgrund der positiven Resonanz und der kontinuierlich guten Besucherzahlen kann die Konzertreihe inzwischen als fester Bestandteil des sommerlichen Kulturprogramms des Hauses betrachtet werden und soll auch in Zukunft fortgeführt werden.

POSTICUM 14.06.2024

JAZZ TERRACE



GRECSÓ PORT & LEWIS JORDAN

POSTICUM 28.06.2024

JAZZ TERRACE



SZALAY GÁBOR ORGAN TRIO



POSTICUM 13.07.2024

JAZZ TERRACE



Balázs József - piano
 Cvikovszky Gábor - trumpet
 Zana Zoltán - sax
 Lakatos Pecek Krisztián - bass
 Balázs Elemér - drums

BALÁZS JÓZSEF QUINTET

POSTICUM 19.07.2024

JAZZ TERRACE



CRISTIAN COPACIU QUARTET

POSTICUM 26.07.2024

JAZZ TERRACE



ACOUSTIC STATION TRIO

POSTICUM 30.08.2024

JAZZ TERRACE



BÁGYI BALÁZS NEW QUARTET

SOZIALE PROGRAMME

RESTAURANT EGALITAS

Das Restaurant Egalitas ist ein zentrales sozial-integratives Programm des Posticum. Junge Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen haben oft nur eingeschränkte Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Im Rahmen dieses Projekts erhalten sie die Möglichkeit, grundlegende Fähigkeiten im Bereich Gastronomie – insbesondere Kochen und Servieren – zu erlernen und praktisch anzuwenden.

Gleichzeitig werden die Gäste des Restaurants dafür sensibilisiert, diesen Menschen offen und wertschätzend zu begegnen. So entsteht ein Raum der Begegnung, in dem Inklusion aktiv gelebt wird.

Das Programm Egalitas zählt zu den ältesten sozialen Initiativen des Posticum und wird regelmäßig, etwa alle sechs Wochen über das Jahr verteilt, durchgeführt.





C.S.E.I. BONITAS Oradea – Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

BONITAS ist eine Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen ab dem Kindergartenalter. Die Institution organisiert regelmäßig Veranstaltungen und Programme, an denen neben den betreuten Kindern auch Kindergärten ohne besonderen Förderbedarf teilnehmen.

Das Konzept ähnelt dem Egalitas-Programm des Posticum: Kinder mit besonderen Bedürfnissen erleben im Rahmen von Veranstaltungen – wie etwa Weihnachtsfeiern, Kindergeburtstagen oder Konzerten – positive und stärkende Momente, während gleichzeitig Kinder aus Regelkindergärten für den Umgang mit Menschen mit Behinderung sensibilisiert werden.

Das Posticum unterstützt diese wichtige Arbeit seit seiner Gründung durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und trägt damit wesentlich zum Gelingen der Kooperation bei.





Weihnachtsfeier mit MAKAM (Dezember)



SALZHALTER

Als Salzhalterprojekt werden Veranstaltungen genannt, welche zum Posticum passen und von lokalen Akteuren organisiert werden, quasi: das Posticum ist der Salzhalter und die Stadtbewohner das Salz.

Verein Slaslight – Buchpräsentation (März)

Ein lokaler Kulturverein, der sich mit regionaler Kulturarbeit beschäftigt, wandte sich an uns, da ihm noch ein eigener Vereinssitz fehlte. Gerne haben wir ihn durch die Bereitstellung unserer Räumlichkeiten unterstützt.

Die von ihm organisierten Veranstaltungen passten gut in das kulturelle Repertoire des Posticum, sodass von einer gegenseitig bereichernden Zusammenarbeit gesprochen werden kann.



Verein Slashlight – Ausstellung in der Kapelle (September)



Nelles Institut Transylvania – diverse Workshops (März, Juni, Juli)

Das Nelles Institut Transylvania widmet sich insbesondere der Arbeit mit Familienaufstellungen sowie der Durchführung von Weiterbildungsprogrammen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Psychologinnen und Psychologen.

Das Bildungshaus Posticum bietet hierfür ideale Rahmenbedingungen, da es alle notwendigen Elemente an einem Ort vereint: geeignete Räumlichkeiten für Seminare und Vorträge, einen sakralen Raum für spirituelle Übungen sowie Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten im Westflügel des Hauses.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt drei mehrwöchige Kurse durchgeführt. Die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr positiv und lässt auf eine weiterhin fruchtbare Kooperation schließen.







Str. Teiului 26, 410477 Oradea, ROMANIA

0040 744 50 40 51

www.posticum.ro | info@posticum.ro

Für den Verein:

Artur Gyalai, Programmkoordination

0040 755 107 690 | a.gyalai@gmail.com